

MITTEILUNGSBLATT

DER

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Internet: <http://www.uibk.ac.at/c101/mitteilungsblatt>

Studienjahr 2001/2002

Ausgegeben am 3. April 2002

30. Stück

377. Reform des Studienplans für das Bakkalaureatsstudium Germanistik und Reform des Studienplans für das Magisterstudium Germanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz – Begutachtungsverfahren
378. Reform des Studienplans für das Bakkalaureats- und Magisterstudium Germanistik an der Universität Salzburg – Begutachtungsverfahren
379. Reform des Studienplans der Studienrichtung Instrumental(-Gesangs)pädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg – Begutachtungsverfahren
380. Reform des Studienplans für das Diplomstudium Szenographie an der Akademie der bildenden Künste Wien – Begutachtungsverfahren
381. Konstituierende Sitzung der Habilitationskommission zur Durchführung des Habilitationsverfahrens Dr. Renate Genth (Politikwissenschaft)
382. Kundmachung betreffend die Abhaltung der gem. § 28 Abs. 6 UOG'93 abzuhaltenden öffentlich zugänglichen Aussprache (Habilitationskolloquium) im Habilitationsverfahren Dr. Wolfgang List (Verfassungs- und Verwaltungsrecht)
383. Verlautbarung der Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent für das Fach Herzchirurgie an Herrn Dr. Choi-Keung NG
384. Verlautbarung der Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent für das Fach Plastische- und Wiederherstellungschirurgie an Herrn Dr. Thomas Schoeller.
385. Verlautbarung des Ergebnisses der Neuwahl des Institutsvorstandes des Institutes für Allgemeine, Anorganische und Theoretische Chemie der Naturwissenschaftlichen Fakultät für die Studienjahre 2001/2002 und 2002/2003

386. Ergebnis der Nachwahl von Mitgliedern der Institutskonferenz des Instituts für Alte Geschichte und Sprachen und Kulturen des Alten Orients als Vertreter der Universitätsdozenten, der Universitätsassistenten und der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Forschungs- und Lehrbetrieb gemäß § 45 Abs. 2 Z. 2 UOG 1993 für die Studienjahre 2001/2002 und 2002/2003
387. Salzburger Förderungspreis für Kinder- und Jugendforschung 2002
388. CA-Stipendium für Kinder- und Jugendforschung 2002
389. Ausschreibung des Erzherzog-Johann-Forschungspreises des Landes Steiermark 2002
390. Ausschreibung des Forschungspreises bzw. Förderungspreises für Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark 2002
391. Ausschreibung von wissenschaftlichen Planstellen
392. Ausschreibung von nichtwissenschaftlichen Planstellen

377. Reform des Studienplans für das Bakkalaureatsstudium Germanistik und Reform des Studienplans für das Magisterstudium Germanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz – Begutachtungsverfahren

Die Studienkommission für die Studienrichtung Deutsche Philologie hat am 25. Juni 2001 die Umwandlung des Diplomstudiums Deutsche Philologie in ein Bakkalaureats- und Magisterstudium Germanistik sowie Entwürfe eines Studienplans für das Bakkalaureatsstudium und das Magisterstudium beschlossen. Da nun vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur die positive Erledigung des Umwandlungsantrages in Aussicht gestellt wurde, werden die Studienplanentwürfe zur Begutachtung gemäß § 14 Abs. 1 des Universitäts-Studiengesetzes (UniStG; BGBl I Nr. 48/1997) vorgelegt.

Die zu begutachtenden Entwürfe sind im Internet unter folgender Adresse abrufbar:

<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/faculty/lehre/index.html>,

- „Studienplanentwürfe“
- „Bakkalaureatsstudium Germanistik [PDF]“ bzw.
- „Magisterstudium Germanistik [PDF]“

Es wird gebeten, Stellungnahmen zu den Entwürfen bis spätestens **12. April 2002** an die Vorsitzende der Studienkommission, ORätin Mag. Gertrude Pauritsch, p.A. Institut für Germanistik, Mozartgasse 8/II, 8010 Graz; Email: gertrude.pauritsch@uni-graz.at, zu richten.

ORätin Mag. Gertrude Pauritsch

Vorsitzende der Studienkommission

378. Reform des Studienplans für das Bakkalaureats- und Magisterstudium Germanistik an der Universität Salzburg – Begutachtungsverfahren

Die Studienkommission der Studienrichtung Deutsche Philologie an der Universität Salzburg hat den Entwurf des Studienplans für das Bakkalaureats- und Magisterstudium Germanistik beschlossen und unterzieht diesen nun einem öffentlichen Begutachtungsverfahren gemäß § 14 Abs. 1 UniStG.

Der Entwurf des neuen Studienplans ist unter folgender Internet-Adresse abrufbar:

<http://www.sbg.ac.at/ger/inhalt/studplanentwurf/htm>

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, auf die Internet-Seite zuzugreifen, wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden der Studienkommission, Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerold Hayer, Akademiestr. 20, 5020 Salzburg, Tel 0662/8044-4377, Fax: 0662/8044-612, Email: gerold.hayer@sbg.ac.at

Ihre konstruktive Kritik und Ihre Anregungen werden bis spätestens **12. April 2002** an die o.a. Adresse erbeten.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerold Hayer

Vorsitzender der Studienkommission Deutsche Philologie

379. Reform des Studienplans der Studienrichtung Instrumental (-Gesangs)pädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg – Begutachtungsverfahren

Die Studienkommission für Instrumental(Gesangs)pädagogik und Musik- und Bewegungserziehung hat die Studienpläne für die Studienrichtung Instrumental(-Gesangs)pädagogik neu gefasst und die Einrichtung der folgenden Studien beschlossen:

- Bakkalaureatsstudium „Instrumental(-Gesangs)pädagogik“
- Magisterstudium „Instrumental(-Gesangs)pädagogik“

Die künstlerisch-pädagogische Begründung der Neufassung sowie die Vorteile, die den Studierenden daraus für ihre spätere Tätigkeit erwachsen werden, sind dem Qualifikationsprofil zu entnehmen. Die grundsätzliche Entscheidung für die Struktur Bakkalaureats/Magisterstudium wird eine erhöhte Zahl abgeschlossener Studienverläufe begünstigen.

Sie werden nun gebeten die Studienplanentwürfe einer Prüfung zu unterziehen und eventuelle Stellungnahmen bis **22. April 2002** an den Vorsitzenden der Studienkommission, Herrn Gereon Kleiner, Alpenstraße 48, 5020 Salzburg zu übermitteln.

Ein Entwurf des Studienplans wird auch auf der Homepage der Universität Mozarteum Salzburg, <http://www.moz.ac.at/german/studies/proof/plan.shtml> abrufbar sein

Gereon Kleiner

Vorsitzender der Studienkommission

380. Reform des Studienplans für das Diplomstudium Szenographie an der Akademie der bildenden Künste Wien – Begutachtungsverfahren

Die Studienkommission für die Studienrichtung Szenographie an der Akademie der Bild. Künste Wien hat in ihrer Sitzung am 5. März 2002 den Entwurf des Studienplans für das Diplomstudium Szenographie für das Begutachtungsverfahren § 14 Absatz 1 des UniStG beschlossen.

Ich darf Sie ersuchen, Stellungnahmen zum vorliegenden Entwurf bis **Ende April 2002** per Post, per Fax oder per Mail (wonder@akbild.ac.at) an die unten angeführte Adresse zu übermitteln.

*Akademie der bildenden Künste Wien, Studienkommission Szenographie Vorsitzender:
Univ.-Prof. Mag. Erich Wonder, Atelierhaus, 1060 Wien, Lehargasse 8,
Tel 01/588-440 oder 462 DW, Fax: 01/58816/448*

Univ. Prof. Mag. Erich Wonder

Vorsitzender der Studienkommission für Szenographie

381. Konstituierende Sitzung der Habilitationskommission zur Durchführung des Habilitationsverfahrens Dr. Renate Genth (Politikwissenschaft)

Die konstituierende Sitzung der gemäß § 28 (2) UOG 1993 eingesetzten und mit Entscheidungsvollmacht ausgestatteten Habilitationskommission zur Durchführung des Habilitationsverfahrens Dr. Renate Genth (Politikwissenschaft) fand am 12. März 2002 statt.

Der Kommission gehören an:

O.Univ.-Prof.Dr. Hannelore WECK-HANNEMANN
O.Univ.-Prof.Dr. Hans Werner HOLUB
O.Univ.-Prof.Dr. Claudia VON WERLHOF
O.Univ.-Prof.Dr.Dr.h.c. Ekkehard KAPPLER
Univ.-Prof.Dr. Max PREGLAU
Univ.-Prof.Dr. Peter BAUMGARTNER
Univ.-Prof.Dr. Fritz PLASSER
Prof. Joachim PERELS (Hannover)
Prof.Dr. Veronika BENNHOLDT-THOMSEN (BOKU Wien)
Ass.-Prof.Dr. Waltraud FINSTER
A.Univ.-Prof.Dr. Erika THURNER
A.Univ.-Prof.DDr. Günther PALLAVER
A.Univ.-Prof.Dr. Josef NUSSBAUMER
Markus AMANN
Verena OBERHÖLLER
Stefanie OSTERMANN
Evelyn SCHERR

als Gleichbehandlungsbeauftragte: Univ.-Ass.Dr. Heike Welte

Zum Vorsitzenden wurde Univ.-Prof.Dr. Fritz PLASSER gewählt.

O.Univ.-Prof.Dr. John-ren CHEN
DEKAN

382. Kundmachung betreffend die Abhaltung der gem. § 28 Abs. 6 UOG'93 abzuhaltenden öffentlich zugänglichen Aussprache (Habilitationskolloquium) im Habilitationsverfahren Dr. Wolfgang List (Verfassungs- und Verwaltungsrecht)

Die gem. § 28 Abs. 6 UOG'93 abzuhaltende öffentlich zugängliche Aussprache (Habilitationskolloquium) mit dem Habilitationswerber findet

am Freitag, 12. April 2002, 11.30 Uhr

im Seminarraum des Instituts für Öffentliches Recht, Finanzrecht und Politikwissenschaft (Innrain 82)

statt.

o.Univ.-Prof. Dr. Karl Weber
Dekan

383. Verlautbarung der Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent für das Fach Herzchirurgie an Herrn Dr. Choi-Keung NG

Herrn Dr. Choi-Keung NG wurde mit Datum vom 11.03.02 die Lehrbefugnis als Universitätsdozent gem. § 28 UOG 1993 für das Fach Herzchirurgie verliehen.

O.Univ.-Prof. Dr. H. Grunicke

Dekan

384. Verlautbarung der Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent für das Fach Plastische- und Wiederherstellungschirurgie an Herrn Dr. Thomas Schoeller.

Herrn Dr. Thomas SCHOELLER wurde mit Datum vom 20.03.02 die Lehrbefugnis als Universitätsdozent gem. § 28 UOG 1993 für das Fach Plastische- und Wiederherstellungschirurgie verliehen.

O.Univ.-Prof. Dr. H. Grunicke

Dekan

385. Verlautbarung des Ergebnisses der Neuwahl des Institutsvorstandes des Institutes für Allgemeine, Anorganische und Theoretische Chemie der Naturwissenschaftlichen Fakultät für die Studienjahre 2001/2002 und 2002/2003

In der Sitzung der Institutskonferenz des Institutes für Allgemeine, Anorganische und Theoretische Chemie am 18. März 2002 wurden gewählt:

als Institutsvorstand: **Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas HALLBRUCKER**

als Stellvertreter des Institutsvorstandes: **Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Klaus LIEDL**

Die Funktionsperiode des Institutsvorstandes und seines Stellvertreters umfasst die Studienjahre 2001/2002 und 2002/2003.

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas HALLBRUCKER

Institutsvorstand

386. Ergebnis der Nachwahl von Mitgliedern der Institutskonferenz des Instituts für Alte Geschichte und Sprachen und Kulturen des Alten Orients als Vertreter der Universitätsdozenten, der Universitätsassistenten und der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Forschungs- und Lehrbetrieb gemäß § 45 Abs. 2 Z. 2 UOG 1993 für die Studienjahre 2001/2002 und 2002/2003

Am 22. März 2002 hat eine von Dr. Ludwig CALL gemäß § 18 Abs. 6 WO einberufene und geleitete Versammlung der dem Institut für Alte Geschichte und Sprachen und Kulturen des Alten Orients am Wahltag voll zugeordneten Universitätsdozenten gemäß § 170 BDG, Universitätsassistenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter im Forschungs- und Lehrbetrieb zur Nachwahl von Vertretern dieser Personengruppen in der Institutskonferenz gemäß § 32 Abs. 3 WO stattgefunden. Die Wahlversammlung war beschlußfähig.

Der Institutskonferenz gehören als **Mitglieder** (Ersatzmitglieder in der angegebenen Zuordnung) gemäß § 45 Abs. 2 Z. 2 UOG 1993 an:

A. Univ.-Prof. Dr. Peter W. **HAIDER**, Univ.-Dozent (A. Univ.-Prof. Dr. Günther LORENZ, Univ.-Dozent ; Dr. Wilfrid ALLINGER-CSOLLICH, Vertr.-Ass.)

A. Univ.-Prof. Mag. Dr. Günther **ROLLINGER**, Univ.-Dozent (A. Univ.-Prof. Dr. Godehard KIPP, Univ.-Dozent)

A. Univ.-Prof. Dr. Manfred **SCHRETTTER**, Univ.-Dozent (Dr. Wilfrid ALLINGER-CSOLLICH, Vertr.-Ass ; A. Univ.-Prof. Dr. Günther LORENZ, Univ.-Dozent)

Die Funktionsperiode der Mitglieder und Ersatzmitglieder der Institutskonferenz gemäß § 45 Abs. 2 Z. 2 UOG 1993 umfaßt die Studienjahre 2001/2002 und 2002/2003.

Dr. Ludwig CALL

Der Vorsitzende der Wahlkommission

387. Salzburger Förderungspreis für Kinder- und Jugendforschung 2002

Um dem zunehmenden Interesse an der Kinder- und Jugendforschung in ihren verschiedenen Bereichen (Psychologie, Soziologie, Rechtswissenschaft, Medizin, Pädagogik u.a.) zusätzliche Impulse zu geben, wurde auf Anregung der Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg ein Salzburger Förderungspreis für Kinder- und Jugendforschung geschaffen, der im Jahr 2002 zum achten Mal vergeben wird. Mit diesem Preis im Gesamtrahmen von **€ 5.000,-** sollen **Diplomarbeiten, Dissertationen oder Habilitationsschriften von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern** ausgezeichnet werden, die sich **mit aktuellen Fragen und Perspektiven im Zusammenhang mit der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen beschäftigen.**

Entsprechend den Richtlinien dieses Förderungspreises, sollen besonders Arbeiten gefördert werden, die sich auf **Fragestellungen und Problembereiche der Kinder und Jugendlichen im Bundesland Salzburg** beziehen.

Die Preiszuerkennung obliegt einer unabhängigen Jury, die von der Salzburger Landesregierung auf Vorschlag der Kinder- und Jugendanwaltschaft bestellt wurde.

Die Einreichung der Arbeiten ist in dreifacher Ausfertigung nötig und kann ab sofort bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg (= Geschäftsstelle des Preises) erfolgen.

Einreichungsschluss: 30. April 2002

Die Richtlinien für den Salzburger Förderungspreis für Kinder- und Jugendforschung und die Bewerbungsunterlagen sind bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg, Strubergasse 4, 5020 Salzburg, Tel: 0662/430550, Fax: 0662/430590, Email: kija@salzburg.co.at, erhältlich.

Mag. Paul Arzt

Kinder- und Jugendanwalt

388. CA-Stipendium für Kinder- und Jugendforschung 2002

Die Creditanstalt AG Salzburg finanziert im Jahr 2002 bereits zum vierten Mal **ein Stipendium für Kinder- und Jugendforschung in der Höhe von €3.600,-** (ca. ATS 50.000.-). Damit sollen Dissertationen gefördert werden, die aufgrund des eingereichten Konzeptes und der Befürwortung durch den/die ausgewählte(n) Betreuer(in) wissenschaftliche Arbeiten erwarten lassen, die

- aufgrund ihres **Praxisbezuges** geeignet sind, zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Salzburg beizutragen;
- Empfehlung für die **konkrete Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention im Land Salzburg** enthalten;
- sich **innovativen Forschungsansätzen** verpflichtet fühlen;
- in Themenstellung und Methodik ein überdurchschnittliches Niveau aufweisen.

Die Zuerkennung des Stipendium erfolgt durch eine **unabhängige Jury**.

Geschäftsstelle des CA-Stipendiums für Kinder- und Jugendforschung ist die **Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg**, bei der auch die Einreichungsunterlagen erhältlich sind: **Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg, Strubergasse, 4, 5020 Salzburg, Tel: 0662/430550, Fax: 0662/430590, Email: kija@salzburg.co.at**

Die 1. Rate des Stipendiums (€1.800,-) wird nach Zuerkennung (Herbst 2002) ausbezahlt, die 2. Rate nach Fertigstellung der geförderten Arbeit.

Einreichungsfrist: 30. April 2002

Mag. Paul Arzt

Kinder- und Jugendanwalt

389. Ausschreibung des Erzherzog-Johann-Forschungspreises des Landes Steiermark 2002

Um hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Forschung sichtbare Anerkennung zu verschaffen und junge steirische Wissenschaftler im verstärkten Maß zu wissenschaftlichen Leistungen anzuregen, wurde der „Erzherzog-Johann-Forschungspreis des Landes Steiermark“ geschaffen.

Der Erzherzog-Johann-Forschungspreis wird einmal im Jahr verliehen. Durch den Erzherzog-Johann-Forschungspreis sollen hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Geistes- oder Naturwissenschaften, die zur besseren Kenntnis und Erforschung des Landes Steiermark beitragen, ausgezeichnet werden. Der Erzherzog-Johann-Forschungspreis kann nicht geteilt werden. Falls keine auszeichnungswürdige Arbeit vorliegt, ist von der Verleihung des Erzherzog-Johann-Forschungspreises Abstand zu nehmen.

Der Erzherzog-Johann-Forschungspreis ist mit €10.900,00 dotiert.

Bewerber um den Erzherzog-Johann-Forschungspreis des Landes Steiermark müssen die österreichische Staatsbürgerschaft oder eine EU-Staatsbürgerschaft besitzen, im Land Steiermark geboren sein oder dort ihren Hauptwohnsitz haben.

Sie haben die folgenden Bewerbungsunterlagen beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 6 A – Wissenschaft und Forschung, Palais Trauttmansdorff, 8011 Graz, Trauttmansdorfgasse 2 einzureichen:

- auszuzeichnende Arbeit
- veröffentlichungsfähige populärwissenschaftliche Kurzfassung der eingereichten Arbeit (15 Zeilen) sowie eine anschauliche Darstellung des eigenen wissenschaftlichen Umfeldes
- institutsexternes, wissenschaftlich qualifiziertes Gutachten über die Arbeit
- Publikationsliste bzw. Werkliste
- Lebenslauf
- Staatsbürgerschaftsnachweis (Kopie)
- Meldezettel (Kopie)

Bei Arbeiten einer kollektiven Autorenschaft sind sowohl in der Bewerbung als auch im beizubringenden wissenschaftlichen Gutachten der substantiell eigene Beitrag des Bewerbers sowie sein prägender Anteil am Gesamtwerk klar erkennbar auszuweisen.

Einsendeschluss für die Bewerbung ist der **25. April 2002**.

Bewerber können auch von Dritten vorgeschlagen werden.

Jeder Bewerber hat eine Erklärung abzugeben, dass für die vorgelegte Arbeit bisher kein Preis an ihn vergeben wurde und diese Arbeit auch nicht bei einem anderen Bewerb eingereicht wurde.

Die Bewerber müssen in der wissenschaftlichen Forschung tätig gewesen sein und auf Grund ihrer bisherigen Leistungen die Gewähr für weitere Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der eingereichten Arbeiten bieten.

Für ein abgeschlossenes Lebenswerk, eine Diplomarbeit oder eine Dissertation wird der Preis nicht vergeben.

Die Wiedereinreichung einer für einen der steirischen Forschungspreise bereits zuvor eingereichten Arbeiten ist zulässig.

Alle Personenbezeichnungen, die in diesem Statut sprachlich in männlicher Form verwendet werden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

(Auszug aus der Kundmachung der Steiermärkischen Landesregierung vom 7. Juli 1987, LGBl. Nr. 13, Stück 65.)

Für die Steiermärkische Landesregierung

Der Landeshauptmannstellvertreter:
Schöggel

390. Ausschreibung des Forschungspreises bzw. Förderungspreises für Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark 2002

Um hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Forschung sichtbare Anerkennung zu verschaffen und junge steirische Wissenschaftlicher im verstärkten Maß zu wissenschaftlichen Leistungen anzuregen, wurde der „Forschungspreis des Landes Steiermark“ geschaffen.

Der Forschungspreis wird einmal im Jahr verliehen. Durch den Forschungspreis sollen hervorragende Leistungen auf allen Gebieten der wissenschaftlichen Forschung ausgezeichnet werden. Der Forschungspreis ist als Hauptpreis für einen anerkannten Wissenschaftler und als Förderungspreis für einen jüngeren (bis 35 Lebensjahre) Wissenschaftler zu verleihen. Der Hauptpreis und der Förderungspreis können nicht geteilt werden. Falls keine auszeichnungswürdige Arbeit vorliegt, ist von der Verleihung des Hauptpreises bzw. Förderungspreises abzusehen.

Der Hauptpreis und der Förderungspreis sind mit je €10.900,00 dotiert.

Bewerber um den Forschungspreis des Landes Steiermark müssen die österreichische Staatsbürgerschaft oder eine EU-Staatsbürgerschaft besitzen, im Land Steiermark geboren sein oder dort ihren Hauptwohnsitz haben.

Sie haben die folgenden Bewerbungsunterlagen beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 6 A – Wissenschaft und Forschung, Palais Trauttmansdorff, 8011 Graz, Trauttmansdorffgasse 2 einzureichen:

- auszuzeichnende Arbeit
- veröffentlichungsfähige populärwissenschaftliche Kurzfassung der eingereichten Arbeit (15 Zeilen) sowie eine anschauliche Darstellung des eigenen wissenschaftlichen Umfeldes
- institutsexternes, wissenschaftlich qualifiziertes Gutachten über die Arbeit
- Publikationsliste
- Lebenslauf
- Staatsbürgerschaftsnachweis (Kopie)
- Meldezettel (Kopie)

Bei Arbeiten einer kollektiven Autorenschaft sind sowohl in der Bewerbung als auch im beizubringenden wissenschaftlichen Gutachten der substantiell eigene Beitrag des Bewerbers sowie sein prägender Anteil am Gesamtwerk klar erkennbar auszuweisen.

Einsendeschluss für die Bewerbung ist der **25. April 2002**.

Bewerber können auch von Dritten vorgeschlagen werden.

Jeder Bewerber hat eine Erklärung abzugeben, dass für die vorgelegte Arbeit bisher kein Preis an ihn vergeben wurde und diese Arbeit auch nicht bei einem anderen Bewerb eingereicht wurde. Die Bewerber müssen in der wissenschaftlichen Forschung tätig gewesen sein und auf Grund ihrer bisherigen Leistungen auf Gewähr für weitere Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der eingereichten Arbeiten bieten.

Für ein abgeschlossenes Lebenswerk oder eine Dissertation wird der Preis nicht vergeben.

Die Wiedereinreichung einer für einen der steirischen Forschungspreise bereits eingereichten Arbeiten ist zulässig.

Alle Personenbezeichnungen, die in diesem Statut sprachlich in männlicher Form verwendet werden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

(Auszug aus der Kundmachung der Steiermärkischen Landesregierung vom 7. Juli 1987, LGBl. Nr. 13, Stück 64.)

Für die Steiermärkische Landesregierung

Der Landeshauptmannstellvertreter:
Schöggl

391. Ausschreibung von wissenschaftlichen Planstellen

An der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck gelangen nachstehende Planstellen des **wissenschaftlichen Dienstes** zur Besetzung:

Universitätsassistent(in), Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen ab sofort auf 4 Jahre. Voraussetzungen: Doktorat oder gleichzuwertende wissenschaftliche Befähigung, Fachrichtung: Betriebswirtschaft - Bwl. Steuerlehre. Erwünscht: Abschluss im Bereich SBWL Rechnungswesen, Revision und/oder Steuerlehre; Lehrerfahrung und praktische Erfahrungen im Fachgebiet. . Aufgabenbereich: Mitwirkung im Lehrveranstaltungsangebot des Instituts für RTR; Betreuung von Studierenden in den Bereichen Forschung und Lehre; Durchführung selbständiger Forschungsarbeiten; Kongressvorträge; Verfassung einer Habilitationsschrift oder gleichwertiger Leistung; Mitwirkung bei administrativen Tätigkeiten und in Gremien im notwendigen Ausmaß. (Chiffre: SOWI-1342)
--

Universitätsassistent(in) (Ersatzkraft), Institut für Wertprozessmanagement, Abt.: Marketing ab 01.05.2002 bis 28.02.2003. Voraussetzungen: Doktorat oder gleichzuwertende wissenschaftliche Befähigung, Fachrichtung: Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliches Studium. Erwünscht: Kenntnisse in Marketing, Fremdsprachen und EDV-Anwendungen, Organisations- und Teamfähigkeit. Aufgabenbereich: Mitarbeit in Lehre, Forschung und Verwaltung. (Chiffre: SOWI-1333)
--

Universitätsassistent(in), Institut für Anatomie und Histologie, Abt.: Histologie ab 15.03.2002 auf 4 Jahre. Voraussetzungen: Doktorat oder gleichzuwertende wissenschaftliche Befähigung, Fachrichtung: Molekular Zellbiologie. Erwünscht: Fundierte Kenntnisse und Berufserfahrung in der Molekularbiologie, Biochemie, Histologie und/oder Zellbiologie unter der besonderen Berücksichtigung der Erstellung und Analyse von genetischen Tiermodellen (knock-out und

Transgen Technologie in Mäusen). Aufgabenbereich: Aufbau einer eigenständigen Arbeitsgruppe im Themenbereich Transkriptionskontrolle differenzierter Zell- und Organsysteme. Es wird die Einwerbung von externen Förderungen erwartet. Ferner Mitwirkung in Lehre und Verwaltung im Fachbereich Histologie und Embryologie. Es handelt sich um eine Wiederholung der Ausschreibung aufgrund des Frauenförderungsplanes; Bewerber der vorhergehenden Ausschreibung werden beim Auswahlverfahren mitberücksichtigt.

(Chiffre: MEDI-1235)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in Ausbildung, Universitätsklinik für Innere Medizin, Abt.: Klinische Abteilung für Kardiologie ab sofort. Voraussetzungen: Abgeschlossenes Medizinstudium. Erwünscht: Teamfähigkeit, Interesse an wissenschaftlicher Arbeit und Vorerfahrung in experimenteller Tätigkeit.

(Chiffre: MEDI-1337)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in Ausbildung (Ersatzkraft), Universitätsklinik für Innere Medizin, Abt.: Klinische Abteilung für Allgemeine Innere Medizin ab 01.05.2002 bis 01.05.2004. Voraussetzungen: Abgeschlossenes Medizinstudium. Erwünscht: KollegInnen mit klinischen und wissenschaftlichen Vorkenntnissen.

(Chiffre: MEDI-1349)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in Ausbildung, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ab 01.05.2002. Voraussetzungen: Abgeschlossenes Medizinstudium. Erwünscht: Kenntnisse in Kinder- und Jugendheilkunde, wissenschaftliches Interesse.

(Chiffre: MEDI-1308)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in Ausbildung (Ersatzkraft), Universitätsklinik für Orthopädie ab 01.05.2002 bis 30.09.2002. Voraussetzungen: Abgeschlossenes Medizinstudium. Aufgabenbereich: Klinik und Forschung.

(Chiffre: MEDI-1332)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in Ausbildung (Ersatzkraft), Universitätsklinik für Unfallchirurgie ab 01.05.2002 bis 30.04.2003. Voraussetzungen: Abgeschlossenes Medizinstudium.

(Chiffre: MEDI-1334)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in Ausbildung (Ersatzkraft), Universitätsklinik für Unfallchirurgie ab 01.07.2002 bis 30.06.2002. Voraussetzungen: Abgeschlossenes Medizinstudium.

(Chiffre: MEDI-1347)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in Ausbildung (Ersatzkraft), Universitätsklinik für Unfallchirurgie ab 01.05.2002 bis 30.04.2003. Voraussetzungen: Abgeschlossenes Medizinstudium.

(Chiffre: MEDI-1348)

Universitätsassistent(in), Institut für Betonbau, Baustoffe und Bauphysik, Abt.: Werkstoffe des Bauwesens ab sofort auf 4 Jahre. Voraussetzungen: Doktorat oder gleichwertende wissenschaftliche Befähigung, Fachrichtung: Bauingenieurwesen oder ein verwandtes naturwissenschaftliches Fach. Erwünscht: Interesse und Bereitschaft für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet hydraulischer und mineralischer Werkstoffe. Aufgabenbereich: Selbständige Mitwirkung an Vorlesungen und Übungen.

(Chiffre: BAUF-1336)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in Ausbildung, Institut für Betonbau, Baustoffe und Bauphysik, Abt.: Betontechnologie und Materialprüfung ab 01.05.2002 auf 4 Jahre. Voraussetzungen: Abgeschlossenes Magister- oder Diplomstudium, Fachrichtung: Bauingenieurwesen oder Architektur. Erwünscht: Grundkenntnisse in baustofftechnologischen Forschungsarbeiten. Aufgabenbereich: Mitarbeit an einem Forschungsprojekt zur Abfassung einer Dissertation.
(Chiffre: BAUF-1343)

Schriftliche Bewerbungen sind bis 24. April 2002 unter Angabe der Chiffre am Briefumschlag bei der Posteinlaufstelle der Zentralen Verwaltung der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck, einzubringen. Die Bewerber und Bewerberinnen haben keinen Anspruch auf Abgeltung aufgelaufener Reise- und Aufenthaltskosten, die aus Anlass des Aufnahmeverfahrens entstanden sind.

Vorstellungsgespräche in den jeweiligen Instituten und Kliniken sind möglich. Für Bewerbungen an der Medizinischen Fakultät sind Bewerbungsformulare auszufüllen, die im Dekanat bzw. in den Instituten und Kliniken aufliegen.

Die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt aufgenommen.

Dr. Friedrich LUHAN

Universitätsdirektor

392. Ausschreibung von nichtwissenschaftlichen Planstellen

An der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck gelangen nachstehende Planstellen des **nichtwissenschaftlichen Dienstes** zur Besetzung:

Vertragsbedienstetenplanstelle v2 (halbbeschäftigt, Ersatzkraft), Institut für Öffentliches Recht, Finanzrecht und Politikwissenschaft ab sofort bis 19.08.2002. Voraussetzungen: Matura. Erwünscht: sehr gute Maschinschreib- und EDV-Kenntnisse (Word).
(Chiffre: REWI-1346)

Vertragsbedienstetenplanstelle v3 (halbbeschäftigt, Ersatzkraft), Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen ab sofort bis 30.09.2003. Voraussetzungen: Erfahrung im Sekretariatsbereich. Erwünscht: gute EDV-Kenntnisse, Organisationstalent, Eigeninitiative, Flexibilität, kommunikativ und einsatzfreudig. Aufgabenbereich: allgemeine Sekretariatsaufgaben, Studentenbetreuung, administrative Unterstützung.
(Chiffre: SOWI-1341)

Lehrlingsplanstelle, Institut für Hygiene und Sozialmedizin, Abt.: Bereich Hygiene ab 01.08.2002. Voraussetzungen: positiver Pflichtschulabschluss. Erwünscht: naturwissenschaftliches Interesse und Vorkenntnisse EDV. Aufgabenbereich: Tätigkeiten im Chemielabor.
(Chiffre: MEDI-1335)

Vertragsbedienstetenplanstelle v4, Universitätsklinik für Nuklearmedizin ab sofort. Erwünscht: Kenntnisse in Rechtschreibung, Computererfahrung, Englisch. Aufgabenbereich: Allgemeine Sekretariatsarbeiten und Arbeiten im Vorstandsbüro.

(Chiffre: MEDI-1344)

Vertragsbedienstetenplanstelle v2 (Ersatzkraft), Institut für Geschichte ab sofort. Voraussetzungen: Reifeprüfung. Erwünscht: Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS Office), gute Englischkenntnisse, Engagement, Selbstständigkeit, Flexibilität, Team- und Kommunikationsfähigkeit. Aufgabenbereich: Sämtliche anfallenden Sekretariatsarbeiten, druckgerechte Einrichtung (Layoutierung) von wissenschaftlichen Arbeiten.

(Chiffre: GEIW-1345)

Vertragsbedienstetenplanstelle h5 (halbbeschäftigt), Institut für Botanik ab 01.06.2002. Voraussetzungen: Ordentlichkeit, Sauberkeit und Einsatzfreude. Erwünscht: körperliche Eignung. Aufgabenbereich: Reinigungsarbeiten .

(Chiffre: NATW-1296)

Vertragsbedienstetenplanstelle v2 (halbbeschäftigt, Ersatzkraft), Universitätsbibliothek (UB), Abt.: Hauptabteilung II / Benützung ab sofort bis 28.02.2003. Voraussetzungen: Reifeprüfung, EU-Staatsbürgerschaft. Erwünscht: bei männl. Bewerbern abgel. Präsenz- oder Zivildienst, gute EDV-Kenntnisse, Fremdsprachenkenntnisse, Teamfähigkeit, Berufserfahrung in Bibliotheken oder im Buchhandel; Bereitschaft zur Übernahme von Spätdiensten. Aufgabenbereich: Benutzerbetreuung und -schulung, qualifizierter bibliothekarischer Auskunftsdienst, Mitarbeit in anderen Bereichen der Hauptabteilung Benützung.

(Chiffre: PERS.Abt.-1302)

Vertragsbedienstetenplanstelle v4 (halbbeschäftigt), Universitätsbibliothek (UB), Abt.: GEIWI-Fakultätsbibliothek ab sofort. Voraussetzungen: EU-Staatsbürgerschaft. Erwünscht: bei männl. Bewerbern abgel. Präsenz- oder Zivildienst, EDV- und Fremdsprachenkenntnisse, Berufserfahrung in Bibliotheken oder im Buchhandel. Übernahme von Spätdiensten. Aufgabenbereich: Einfache Buchbearbeitung im Bibliothekssystem ALEPH und manuelle Tätigkeiten im Bereich der GEIWI-Fakultätsbibliothek.

(Chiffre: PERS.Abt.-1307)

Vertragsbedienstetenplanstelle v2 (halbbeschäftigt, Ersatzkraft), Universitätsbibliothek (UB), Abt.: Hauptabteilung II / Benützung ab sofort bis 28.02.2003. Voraussetzungen: Reifeprüfung, EU-Staatsbürgerschaft. Erwünscht: bei männl. Bewerbern abgel. Präsenz- oder Zivildienst, gute EDV-Kenntnisse, Fremdsprachenkenntnisse, Teamfähigkeit, Berufserfahrung in Bibliotheken oder im Buchhandel; Bereitschaft zur Übernahme von Spätdiensten. Aufgabenbereich: Benutzerbetreuung und -schulung, qualifizierter bibliothekarischer Auskunftsdienst, Mitarbeit in anderen Bereichen der Hauptabteilung II / Benützung.

(Chiffre: PERS.Abt.-1303)

Vertragsbedienstetenplanstelle v4, Universitätsbibliothek (UB), Abt.: Bau fakultätsbibliothek ab sofort. Voraussetzungen: EU-Staatsbürgerschaft. Erwünscht: bei männl. Bewerbern abgel. Präsenz- oder Zivildienst, EDV- und Fremdsprachenkenntnisse, Berufserfahrung in Bibliotheken oder im Buchhandel, Übernahme von Spätdiensten. Aufgabenbereich: Einfache Buchbearbeitung im Bibliothekssystem ALEPH und manuelle Tätigkeiten im Bereich der Bau fakultätsbibliothek.

(Chiffre: PERS.Abt.-1304)

Vertragsbedienstetenplanstelle v4, Universitätsbibliothek (UB), Abt.: GEIWI-Fakultätsbibliothek ab sofort. Voraussetzungen: EU-Staatsbürgerschaft. Erwünscht: bei männl. Bewerbern abgel. Präsenz- oder Zivildienst, EDV- und Fremdsprachenkenntnisse, Berufserfahrung in Bibliotheken oder im Buchhandel. Übernahme von Spätdiensten. Aufgabenbereich: Einfache Buchbearbeitung im Bibliothekssystem ALEPH und manuelle Tätigkeiten im Bereich der GEIWI-Fakultätsbibliothek.

(Chiffre: PERS.Abt.-1306)

Vertragsbedienstetenplanstelle jugendlich v4, Zentrale Verwaltung, Kanzlei-Registrierung ab 08.04.2002. Erwünscht: Bewerber(innen) welche das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Bevorzugt: Handelsschule oder ähnliche Ausbildung. Aufgabenbereich: Kanzlei/Registrierungsarbeiten.

(Chiffre: PERS.Abt.-1340)

Schriftliche Bewerbungen sind bis 24. April 2002 unter Angabe der Chiffre am Briefumschlag bei der Posteinlaufstelle der Zentralen Verwaltung der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck, einzubringen. Die Bewerber und Bewerberinnen haben keinen Anspruch auf Abgeltung aufgelaufener Reise- und Aufenthaltskosten, die aus Anlass des Aufnahmeverfahrens entstanden sind.

Vorstellungsgespräche in den jeweiligen Instituten und Kliniken sind möglich. Für Bewerbungen an der Medizinischen Fakultät sind Bewerbungsformulare auszufüllen, die im Dekanat bzw. in den Instituten und Kliniken aufliegen.

Die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen am Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt aufgenommen.

Dr. Friedrich LUHAN

Universitätsdirektor
